

Transformation der Pastoral

ERZBISTUM
PADERBORN

Der nächste Schritt im Bistumsprozess

Mit der Veröffentlichung der Richtungsentscheidungen der Erzbischöflichen Leitungskonferenz im April 2025 begann ein neuer Abschnitt in der Bistumsentwicklung im Erzbistum Paderborn: Ein **Bistumsprozess** mit zwei Strängen für die Pastoral und die Verwaltung wurden etabliert.

Zwei große Veränderungen – eine gemeinsame Zukunft.

Ein gutes Jahr danach wurden die Richtungsentscheidungen **konkretisiert und präzisiert,** um den nächsten **Meilenstein** in der gemeinsamen Entwicklung unter dem Motto **„GLAUBEN. GEMEINSAM. GESTALTEN.“** zu erreichen.

In der Zwischenzeit ist viel geschehen: Es wurde breit informiert, diskutiert, Rückfragen beantwortet, Resonanz eingeholt, Themen weiterentwickelt, Gläubige und Gremien beteiligt .... All das bietet die Grundlage für die heutigen Konkretisierungen der strategischen Ausrichtung des Erzbistums Paderborn mit Blick auf das Jahr 2040, die von Diözesanpastoralrat und Erzbischöflicher Leitungskonferenz verabschiedet wurden.

Es geht um **TRANSFORMATION: Ein grundlegender Wandel – kulturell, strukturell, geistlich, pastoral-inhaltlich**

Erzbistum Paderborn
Perspektive 2014

zukunftsbild
für das Erzbistum Paderborn

2030
ERZBISTUM PADERBORN

GLAUBEN.
GEMEINSAM.
GESTALTEN.

Gliederung

1. Das biblische Motiv
2. Kontext und Grundbotschaften des Wandels
3. Prototyp des Seelsorgeraumes und Pastorale Gesamtlandschaft 2040
4. Aktueller Zeitplan der kommenden Jahre und nächste Schritte

Das biblische Motiv

1 „Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, nach
denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz,
steht fest im Herrn, Geliebte! 2 Ich ermahne Evodia und ich
ermahne Syntyche, einmütig zu sein im Herrn. 3 Ja, ich bitte
auch dich, treuer Gefährte, nimm dich ihrer an! Sie haben mit
mir **für das Evangelium** gekämpft, zusammen mit Klemens
und meinen anderen Mitarbeitern. Ihre Namen stehen im
Buch des Lebens. 4 **Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!**
Noch einmal sage ich: Freut euch! 5 Eure Güte werde allen
Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. 6 Sorgt euch um
nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit Dank vor Gott! 7 Und der Friede Gottes, der alles
Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken
in Christus Jesus bewahren. ...

Brief des Apostels Paulus an die Philipper (Phil 4,1-13; Einheitsübersetzung)



Das biblische Motiv

8 Im Übrigen, Brüder und Schwestern: **Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!**
9 Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der **Gott des Friedens wird mit euch sein**. 10 Ich habe mich im Herrn besonders gefreut, dass ihr eure Sorge für mich wieder einmal entfalten konntet. Ihr hattet schon daran gedacht, aber es fehlte euch die Gelegenheit dazu. 11 Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; **denn ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden:**
12 Ich weiß **Entbehrungen** zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: in Sattsein und Hungern, Überfluss und Entbehrung. 13 **Alles vermag ich durch den, der mich stärkt.**“

Brief des Apostels Paulus an die Philipper (Phil 4,1-13; Einheitsübersetzung)



Was uns der biblische Text sagen kann ...

- Wir lassen uns Tag für Tag von biblischen Texten **inspirieren**. Dabei sprechen die Texte aus ihrem damaligen Zusammenhang hinein in unsere Situation.
- Der Text ist auf den ersten Blick nicht leicht zu erschließen. Dies spiegelt die kirchliche Wirklichkeit wider, welche ebenfalls **komplex** und **ambivalent** ist.
- Bei aller Unterschiedlichkeit zu uns heute: Schon in den ersten christlichen Gemeinden gibt es **Auseinandersetzungen** darüber, wie in rechter Weise zu leben und zu glauben sei. Gleichzeitig ist der Wille zur **Einheit** und Versöhnung zentral, um einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu gehen.
- Es geht um namentlich erwähnte und geschätzte Personen mit ihrem **Glauben** und ihrem **persönlichen Zeugnis** im Bemühen um das **Evangelium**.
- In Zeiten von Herausforderungen und Unsicherheiten ermutigt uns der Text, in unserem **Glauben standhaft** zu bleiben und auf Gott zu vertrauen. Dies sind hoffnungsvolle Worte in Umbruchzeiten, denn wir als Christinnen und Christen können uns an sich **verändernde Bedingungen anpassen**.
- Paulus schreibt aus dem Gefängnis – und wie stark ist seine **Freude im Glauben**! Diese gelassene Zuversicht spricht in unsere Zeit und kann uns **demütig** und **hoffnungsvoll** in den Momenten stimmen, in denen der Mut schwinden mag, weil die Aufgaben überwältigend erscheinen können.
- Wer mit Gottvertrauen und Menschenfreundlichkeit unterwegs ist, bei wem Glauben und Tun übereinstimmen, dem gilt die Zusage: „Der Gott des Friedens wird mit euch sein.“





Kontext und Grundbotschaften des Wandels

ERZBISTUM
PADERBORN

Eine herausfordernde Ausgangssituation

- Kirchenbindung und Religiosität gehen zurück
- **Gleichgültige Grundhaltung** gegenüber Religion nimmt zu
- Zunehmende **Irrelevanz** kirchlichen Handelns für viele Menschen
- Starke **Rückläufigkeit** bei Teilnahme am gemeindlichen Leben und Gottesdiensten
- Erwartbarer, deutlicher Rückgang an Pastoralem Personal, ehrenamtlich Engagierten sowie generell von Kirchenmitgliedern
- Massiver **Vertrauensverlust** in die Institution Kirche durch Missbrauchsskandale

Angelehnt an die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, 2023.

Unsere Kirche ...

speist die Hungrigen,
tröstet die Betrübten,
pflegt die Kranken,
bestattet die Toten,
besucht die Gefangenen ...



„In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“

- **Verlässliche** Seelsorge kann **nicht mehr an jedem Kirch-Ort** sichergestellt werden
- Ursachen sind vielfältig und monokausale Schuldzuweisungen verbieten sich
- Seelsorge muss sich in der Nähe zum Alltag der Menschen verorten und sich als **biografisch relevant** erweisen
- Sie wird sich **vielgestaltig** an vertrauten Kirch-Orten oder an neuen, auch nichtkirchlichen oder kirchlich neutralen Räumen ereignen

Seelsorge:

- **verlässlich**
- **vielgestaltig**
- **biografisch relevant**

Vgl. Die deutschen Bischöfe, **In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche**, Bonn 2022, S. 51-54.

Uns steht ein grundlegender Wandel bevor

- Für das Schlagen des **Herzens in der Seelsorge** sind Haltungsänderungen und Paradigmenwechsel erforderlich
- Es reichen nicht allein Schritte der Optimierung
- Es ist ein Geschehen der **Pastoraltransformation** im Sinne eines grundlegenden **Wandels**
- Nicht nur Erneuerung der Strukturen und des Personaleinsatzes, sondern Suche nach gemeinsamen Wegen der **pastoral-inhaltlichen und geistlichen Transformation**



Das Prinzip: Unser Platz ist bei den Menschen

Realistisch

Wir schauen ehrlich auf die Abbrüche von Traditionen und von Vertrauen in die Institution Kirche und legen die Rahmenbedingungen der heutigen Zeit zugrunde.

Zukunftsfähig

Durch Konzentration und Profilierung sowie eine ermöglichende Struktur bleiben wir handlungsfähig und beugen Überforderung vor.

Unser Platz ist bei den Menschen

Trotz aller Veränderungen bleibt es Kernauftrag der Kirche, die Hoffnung, die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist, in Wort und Tat weiterzugeben.

Wir glauben an die lebens-verändernde Kraft des Evangeliums und bezeugen sie durch unseren Einsatz für die Gesellschaft.

Wirksam und attraktiv

Durch eine Orientierung an den Lebens-themen der Menschen gewinnen wir wieder neue Motivation. Das ist attraktiv für haupt- sowie ehrenamtlich Engagierte.

Diese Grundbotschaften sollen für uns leitend sein

1. **Hoffnung zu verkünden, bleibt unser Auftrag**
   Auch in Zeiten des Wandels verkünden wir: Das Evangelium verändert Leben und kann Menschen Sinn und Orientierung geben.

2. **Kirche bleibt – aber sie wird anders sein**
   Wir gestalten eine Kirche, die sich mehr an den Lebensthemen und -realitäten der Menschen orientiert. Kirche bleibt in neuen und bewährten Formen lebendig.

3. **Seelsorge bleibt verlässlich**
   Auch wenn nicht mehr „alles überall“ möglich ist, sichern wir Seelsorge durch zentrale, dezentrale und digitale Angebote zu.

4. **Christsein heißt, Verantwortung zu übernehmen**
   Wir nehmen Taufberufung ernst. Wir investieren in die Begleitung und Förderung von Engagierten, die eigenverantwortlich und selbstorganisiert Kirche gestalten.

5. **Nah bei den Menschen – auch außerhalb der Kirchenmauern**
   Pastorale Orte entstehen dort, wo Menschen sind: in Nachbarschaften, caritativen Einrichtungen, online und in geistlich geprägten Gemeinschaften.



Diese Grundbotschaften sollen für uns leitend sein



6. **Qualität statt Quantität**
   Wir konzentrieren uns auf profilierte Angebote mit geistlicher Tiefe, kultureller Strahlkraft und sozialer Relevanz.

7. **Synodalität – Kirche ist hörend und lernend**
   Wir gestalten diesen Wandel als Gemeinschaft von Gläubigen, schenken uns gegenseitig „ein hörendes Herz“ und teilen Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen.

8. **Geteilte Verantwortung als neuer Leitstil**
   Gemeinsame Leitung und neue Beratungs- und Entscheidungsstrukturen fördern Partizipation.

9. **Liturgie ist vielfältig**
   Wir sichern eine Vielfalt an gottesdienstlichen Formen – von der Eucharistie über Wort-Gottes-Feiern bis hin zu digitalen Formaten.

10. **Kirche engagiert sich diakonisch und missionarisch**
    Unsere Schwerpunkte sind die Bedürfnisse der Menschen. Deswegen sind uns z. B. Sozialpastoral, Krankenpastoral, Trauerbegleitung und Jugendspiritualität wichtig.

Diese Grundbotschaften sollen für uns leitend sein

11. Kooperation ist ein Schlüssel zur Zukunft
Wir suchen aktiv den Austausch mit anderen christlichen Kirchen, sozialen Initiativen und nichtkirchlichen Partnern.

12. Kirche geht digital
Durch Seelsorge-Hotlines, digitale Gottesdienste und Online-Communities bleiben wir jederzeit erreichbar.

13. Nachhaltig und gerecht
Wir denken Kirche zukunftsfähig: ressourcenschonend, generationen- und geschlechtergerecht.



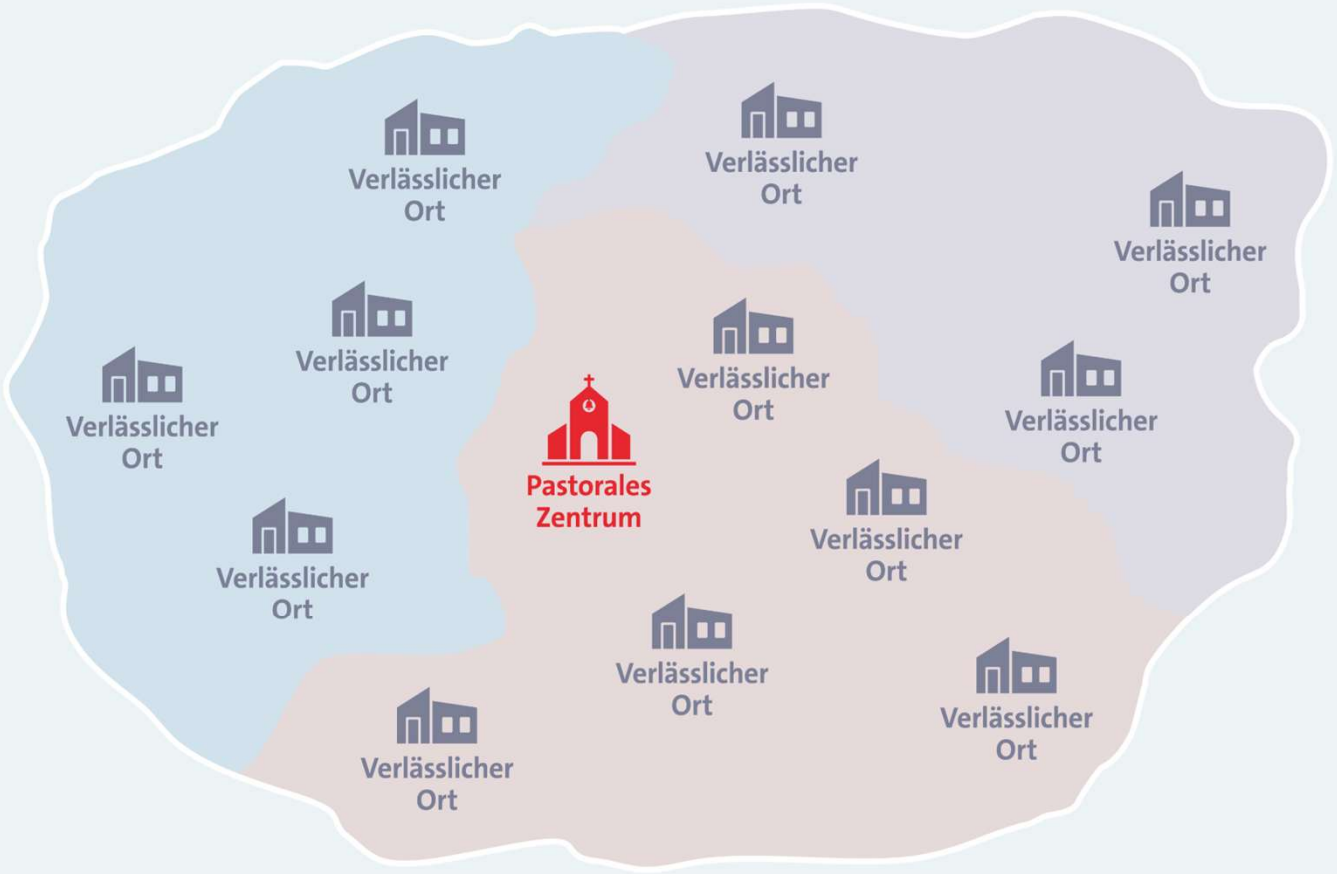


Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Prototyp des Seelsorgeraumes und Pastorale Gesamtlandschaft 2040

ERZBISTUM
PADERBORN

Das Ziel: Ein stimmiges Gesamtbild des Seelsorgeraumes



Pastorales Zentrum

- Verlässliche Erreichbarkeit des Pastoralteams
- Vielfältiges und vollständiges Angebot an kirchlichem Leben (Eucharistie, Sakramentenspendung, liturgische Vielfalt)

Verlässliche Orte

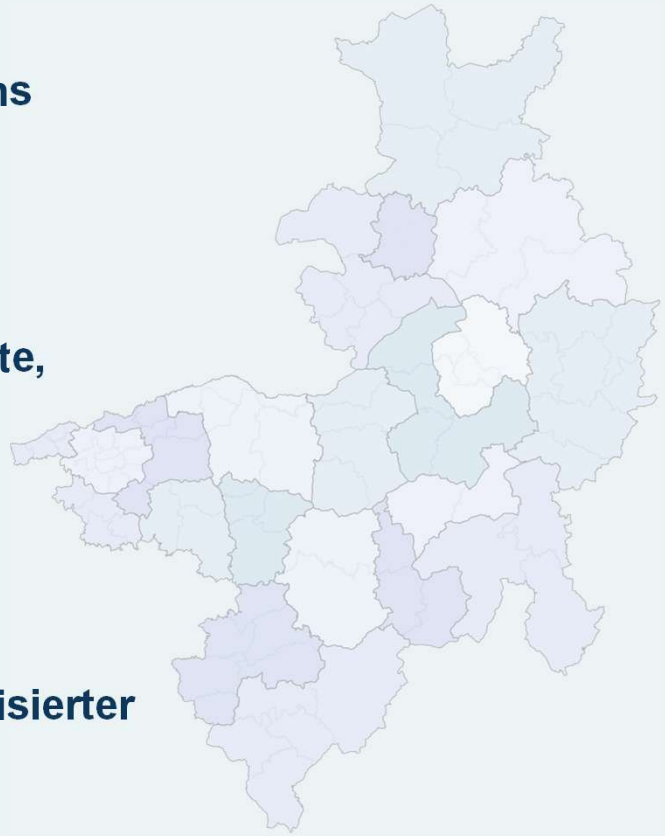
- Hauptamtlich / hauptberuflich oder ehrenamtlich getragen
- z. B. bestimmte Kirchen, Kitas, Schulen, soziale Einrichtungen, Verbände etc.

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Seelsorgeräume und Pastoralteams

Pastorale Zentren, verlässliche Orte, Schwerpunkte

Vielfalt dezentraler (selbst-)organisierter Initiativen und Netzwerke



Gemeinsame Leitung

Umfassende Engagementförderung

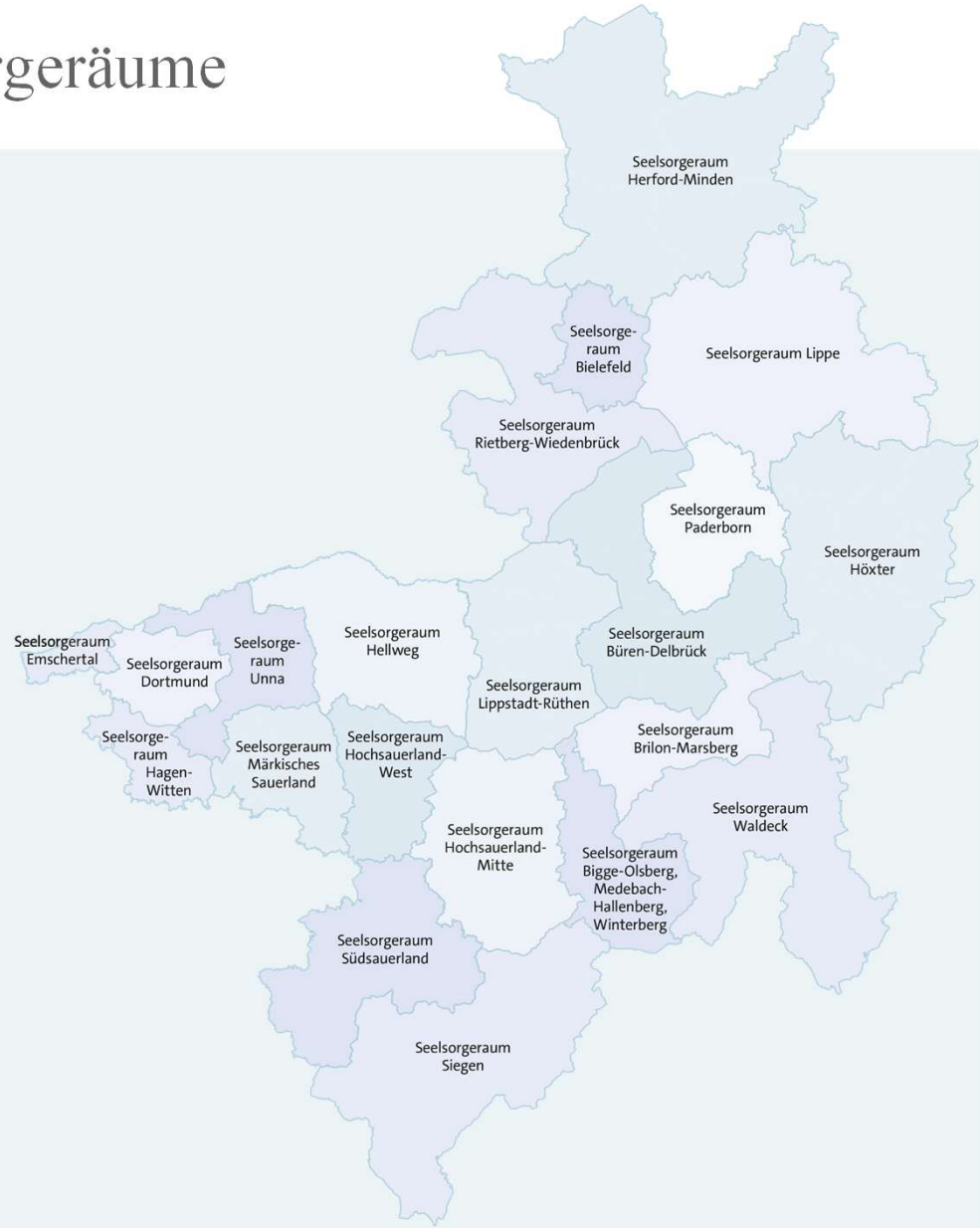
Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Seelsorgeräume und Pastoralteams

- **21 Seelsorgeräume** im Erzbistum Paderborn mit je eigenem pastoralem Profil
  - Bestehend aus je **einer Pfarrei** (mit Ausnahmen, die die Diözese vorgibt)
  - **Sukzessive Fusionen** von Kirchengemeinden im Modus von Auflösung und **Neuerrichtung** (mit Ausnahmen, die die Diözese vorgibt)
  - Beauftragt sind **multiprofessionelle Teams** bestehend aus Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Verwaltungsleitungen und Anderen



Karte der 21 Seelsorgeräume



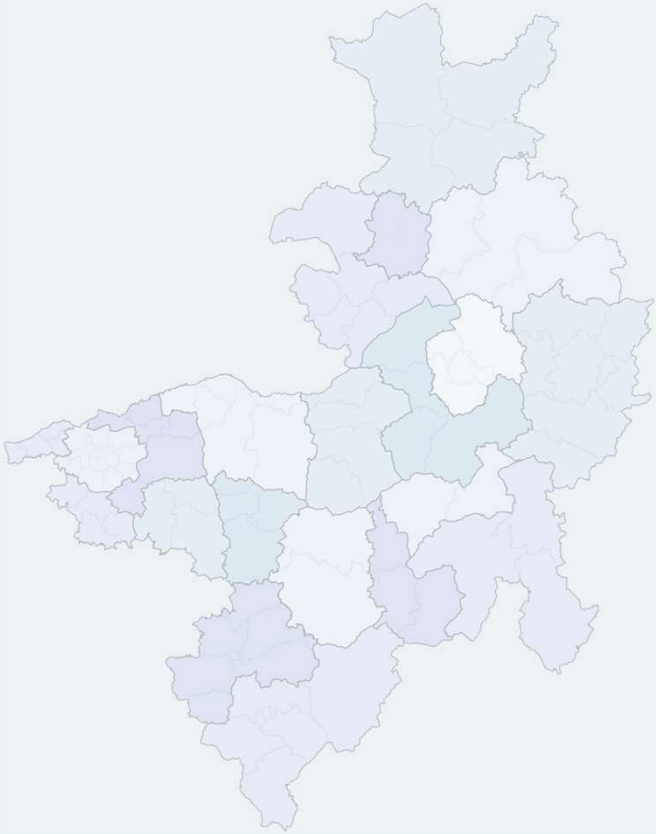
Karte der 21 Seelsorgeräume



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Pastorale Zentren, verlässliche Orte

- Pro Seelsorgeraum **ein Pastorales Zentrum**
- Weitere lokale oder thematische **„verlässliche Orte“** mit hauptamtlich, hauptberuflich sowie ehrenamtlich getragenen Angeboten



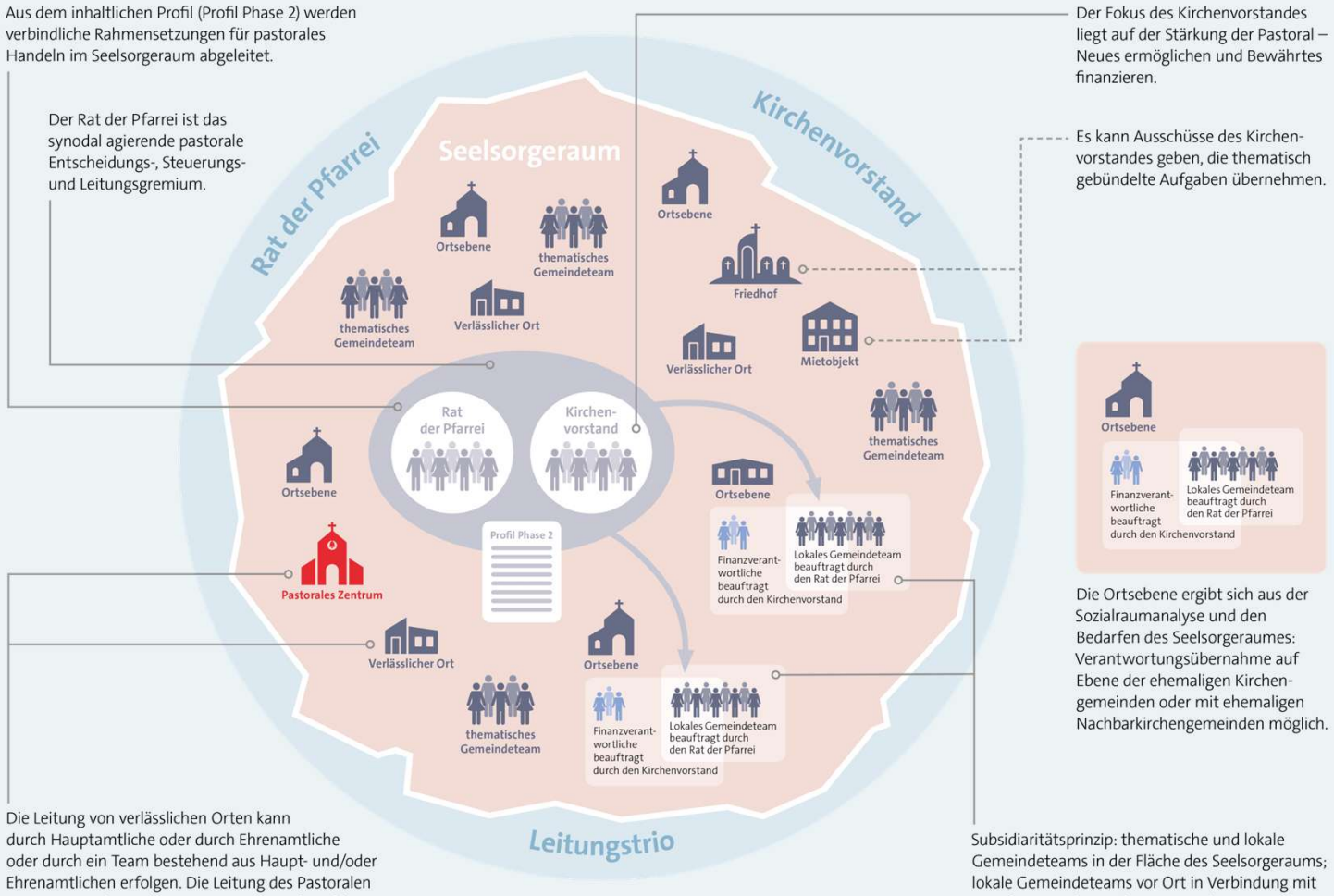
Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Vielfalt dezentraler (selbst-)organisierter Initiativen und Netzwerke

- Zunehmend ehrenamtlich getragene Kirche in vielgestaltiger Form
- Im Seelsorgeraum: Etablierung von **Substrukturen**, die so flexibel wie möglich sind, um die Besonderheiten vor Ort aufgreifen zu können **(Subsidiarität)**
- Lokale Kirchenentwicklung
- Ökumenische und nicht-kirchliche **Kooperationen**
- **Digitale Formen** der Vernetzung, Verkündigung und Gemeinschaft



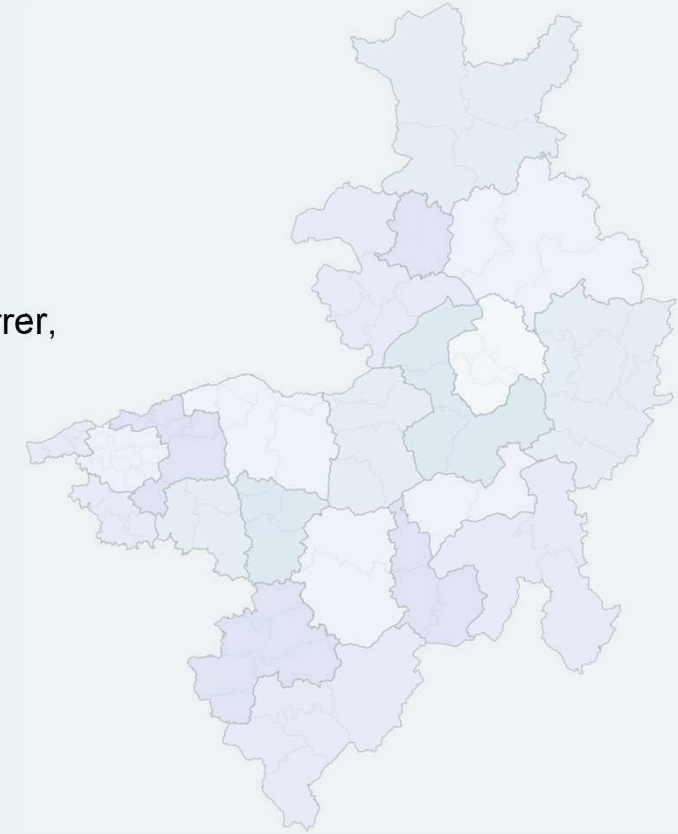
Seelsorgeräume und Substrukturen – So könnte die Verantwortungsteilung aussehen



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Gemeinsame Leitung

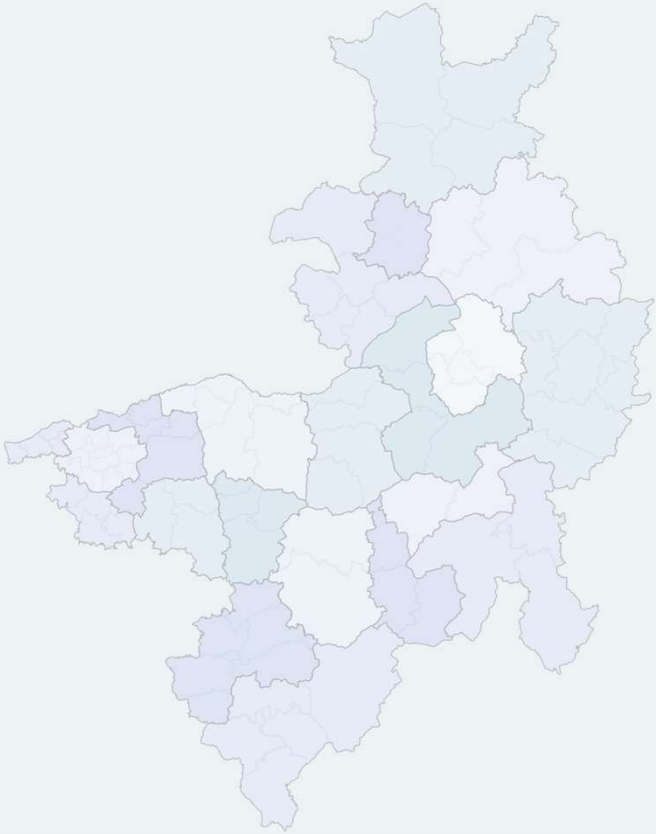
- Differenzierte Formen von kirchenrechtskonformen Modellen gemeinsamer Leitung (des Seelsorgeraums und im Seelsorgeraum)
- **Kooperative Leitung** des Seelsorgeraums von einem **Trio** aus Pfarrer, Pastoraler Koordination und Verwaltungsleitung in Zusammenarbeit mit dem Rat der Pfarrei und dem Kirchenvorstand
- **Gemeinsame Führung** des Leitungs-Trios durch eine Organisationseinheit auf Diözesanebene
- **Leitung der Übergangszeit** (von Errichtung der Seelsorgeräume bis Start der Trios) i.d.R. durch die heutigen Dechanten als Übergangsleiter mit einem jeweils zu gestaltenden Übergangsteam



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Gemeinsame Leitung

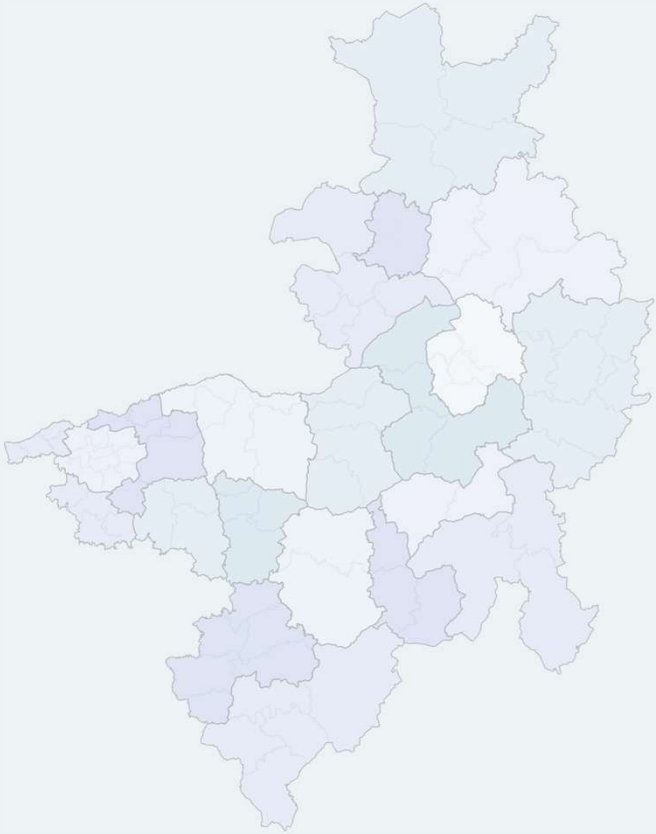
- **Hybrides Verfahren** (Ausschreibung und Ansprache) für die Rolle des Trio-Pfarrers; obligatorisches **Bewerbungsverfahren** zur Auswahl der Rollen der Pastoralen Koordination und Verwaltungsleitung
- **Besetzung der Rolle der Pastoralen Koordination** grundsätzlich vorgesehen für Pastoralreferentinnen/ Pastoralreferenten, Gemeindereferentinnen/ Gemeindereferenten, Priester und ständige Diakone im Hauptamt
- Einübung einer synodalen Beratungs- und Entscheidungskultur

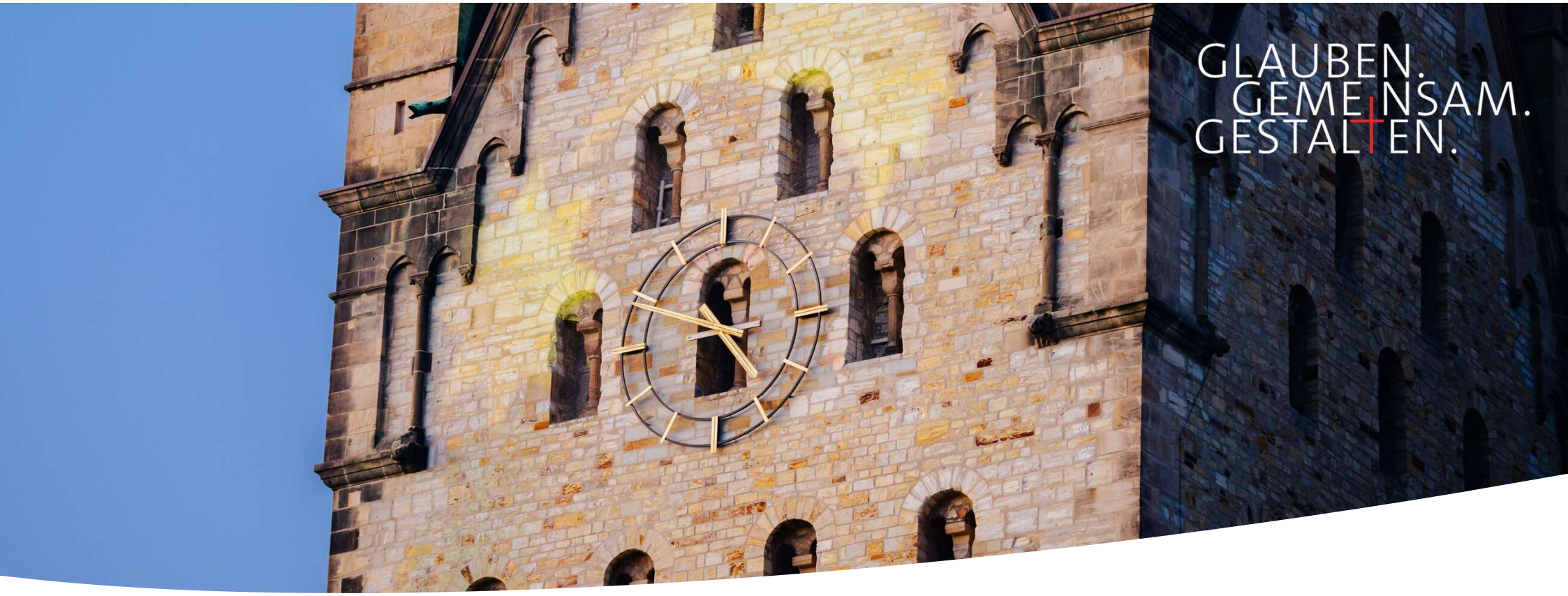


Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Umfassende Engagementförderung

- Bereitstellung von (u. a. personellen / finanziellen) Ressourcen in jedem Seelsorgeraum zur umfassenden Engagementförderung
- Das heißt: **Investition in Engagementfördererinnen und Engagementförderer** (100% BU pro Seelsorgeraum) und in eine **Maßnahmenförderung** durch Fortbildung, Begleitung und spirituelle Zurüstung für Engagierte





Unser aktueller Zeitplan und nächste Schritte

ERZBISTUM
PADERBORN

Aktueller Zeitplan Pastoral- und Verwaltungstransformation

Stand:
September 2026

PASTORALTRANSFORMATION

Veröffentlichung Umschreibung Seelsorgeräume (SR) und generelle Anzahl der Pfarreien
Mai 2026

Erstellung Profil SR Phase 1
(Inventur / Bestandsaufnahme)
Sommer 2026 – Ende Nov. 2026

Start erste Engagementförderinnen und Engagementförderer
Herbst 2026

Errichtung / „Grundsteinlegung“ aller Seelsorgeräume, Übergang Dekanat in SR und Beginn „Ankerzeit“
Errichtung zum neuen Kirchenjahr 2027 (1. Advent 2026);
„Ankerzeit“ von Advent 2026 – Advent 2027

Mit Errichtung SR = Beginn Übergangszeit
(Start Übergangsleitungen, Übergangsgesetz, Start erster SR als „Lernräume“)
Übergangszeit endet mit Start der Leitungs-Trios in Kohorten

Veröffentlichung Personaleinsatzplan Past. Personal
Anfang 2027

Sukzessive Fusion von Kirchengemeinden und Aufbau der Substrukturen in den SR
- Erster Abschluss von Fusionen in den „Lernräumen“ zum 01.01.2028
- Mit der Fusion zu einer Pfarrei erlöschen die Pastoralen Räume

Start der Leitungs-Trios in Kohorten
1. Halbjahr 2028 / 1. Halbjahr 2029 (davor Vorbereitung & Qualifizierung)

Erarbeitung Profil SR Phase 2 / Ausgestaltung der SR
(Past. Zentrum, verlässliche Orte etc.)
Mit Start der Leitungs-Trios

2025 | 2026 | Ende 2026 und 2027 | 2028 | 2029 | 2030

Prozesse zur Entwicklung der neuen Bistumsverwaltung
Sommer 2025 bis Sommer 2027

Klärung Substrukturen SR (Budgetierung / Mandatierung etc.)
Herbst/Winter 2026

Start der Kita-Holding
01.08.2027

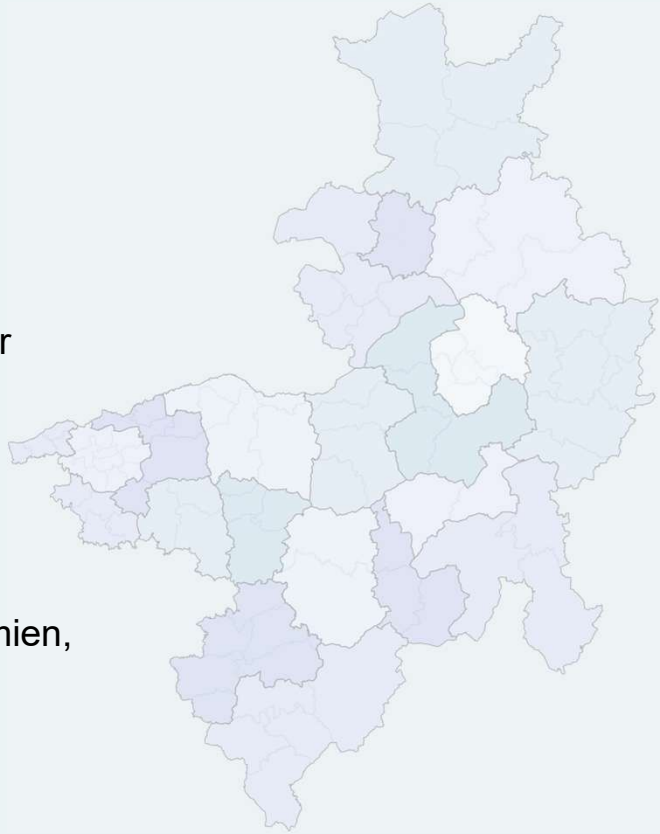
Start der neuen Bistumsverwaltung
01.01.2028

Begleitung Fusionen
Verwaltungsseitige Begleitung der Fusionen (Start: 1.1.2028)

VERWALTUNGSTRANSFORMATION

Hintergrund: „Ankerzeit“ (Advent 2026 bis Advent 2027)

- Resonanzphase hat den Wunsch nach einer **geistlichen Verortung** im Bistumsprozess weiter befördert
- Themenkomplexe wie (Neu-)Evangelisierung, Aufbruch, Trauer, Heimat(verlust) etc. wurden als relevant markiert
- Konsequenz: **Etablierung einer organisierten „Ankerzeit“** / Zeit der geistlichen Verankerung in jedem Seelsorgeraum und digital
- Räume / Möglichkeiten schaffen, sich in den neuen Seelsorge-räumen kennenzulernen, spirituelle Angebote wahrzunehmen und über Glaubenserfahrungen in den Austausch zu kommen
- Zielgruppen: Hauptamtliche/ Hauptberufliche, Engagierte in den Gremien, Gläubige in den Gemeinden/ Interessierte in den Seelsorgeräumen **(Förderung der Begegnung als Getaufte)**



Nächste Schritte sowie Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten



Die hier beschriebenen strategischen Richtungsentscheidungen mit Blick auf das Jahr 2040 bilden die Grundlage für den Aufbau der Seelsorgeräume. Folgende nächste Schritte sowie Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten sind geplant und angelegt.

- Aktualisierte Informationen, Materialien und FAQs unter: **www.bistumsprozess.de**
- Profilbeschreibung Phase 1 in den Seelsorgeräumen (organisiert durch die Dekanate seit Sommer 2026)
- Nutzen etablierter und regulärer Konferenzen, Veranstaltungen und Arbeitssettings zur Auseinandersetzung mit den beschriebenen Konkretisierungen (z.B. runde Tische, Gremien, Räte, in Pastoralteams etc.)
- Themenspezifische Workshops / Tagungen / Themenforen seit Herbst 2026
- In Abstimmung mit den Übergangsleitungen: Formate in den errichteten Seelsorgeräumen in der Übergangszeit
- Fragen / Resonanz → Mail an **bistumsprozess@erzbistum-paderborn.de**